

Frisches Wasser für die Gäste

Neuer Trinkwasserspender für Burg Hessenstein

Hessenstein – Gekühltes Wasser auf Knopfdruck: Auf der Jugendburg Hessenstein gibt es einen neuen Trinkwasserspender. Das Gerät wurde mit einer Spende der Frankfurter Bank in Höhe von 3500 Euro angeschafft.

Der neue Trinkwasserspender steht im Speiseraum der Burg und kann von allen Gästen aber auch von Radfahrern und Wanderern, die an der Burg vorbeikommen, kostenlos genutzt werden. Am Wasserspender können Gläser und Flaschen mit gekühltem oder ungekühltem Wasser oder mit gekühltem, sprudelndem Wasser befüllt werden. Einen Trinkwasserspender gab es bereits vorher auf Burg Hessenstein. Das Gerät war jedoch im Sommer kaputt gegangen und musste ersetzt werden.

Kai Bremmer, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg, und Heinz-Günther Schneider vom Landesvorstand des Naturschutzbundes (NABU) Hessen dankten der Frankfurter Bank im Namen der Träger der Jugendburg. Ohne die Spende wäre der Wasserspender schwer zu finanzieren gewesen, da die Jugend-



Der neue Trinkwasserspender ist schon in Betrieb: (von links) Berthold Langenhorst, Geschäftsführer Burg Hessenstein, Heinz-Günther Schneider vom Hessischen Landesvorstand des NABU, Natascha Scheffel von der Frankfurter Bank, Kim Fachinger, stellvertretende Betriebsleitung der Burg Hessenstein und Kai Bremmer, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg.

FOTO: JULIANE BECKER

burg gemeinnützig arbeite, sagte Bremmer. Neben Kreishandwerkerschaft und dem NABU ist auch der Landkreis Waldeck-Frankenberg Träger der Jugendburg Hessenstein. „Uns als Bank vor Ort ist es wichtig, einen Beitrag für die Region zu leisten“, sagt Natascha Scheffel von der Frankfurter Bank.

Bei der Spendenübergabe wies Berthold Langenhorst, Geschäftsführer der Jugendburg Hessenstein, auf eine Besonderheit des neuen

Trinkwasserspenders hin. Die Knöpfe zur Bedienung sind unterhalb der Abstellfläche für die zu befüllenden Gläser oder Flaschen angebracht. Dies unterscheidet das Gerät von vielen anderen Trinkwasserspendern, so Langenhorst. Die Bedienknöpfe seien in der Regel weit oben an den Geräten angebracht. Rollstuhlfahrer könnten die Geräte dann kaum ohne Hilfe nutzen. Auf Burg Hessenstein dagegen könnten sie sich selbstständig

Wasser zapfen. In nächster Zeit sollen am Wasserspender noch Hinweisschilder für blinde und sehbehinderte Menschen angebracht werden.

Barrierefreiheit sei auf der Burg generell ein wichtiges Thema, erläutert Langenhorst. Es werde versucht zu erreichen, dass Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen auf möglichst wenige Barrieren trafen. Der Wasserspender sei dabei ein wichtiger Baustein. jbx